

ökopädNEWS

INFORMATIONSDIENST UMWELTBILDUNG NR. 108

WWW.UMWELTBILDUNG.DE, FON ++49/(0)40/76618056, FAX ++49/(0)40/6402093

Netzwerk Europäische Umweltzentren unter einem Dach

Nach langer Vorarbeit haben Vertreter von Umwelt- und Naturschutzzentren aus Deutschland, Schweden, Italien und Finnland im saarländischen Ökologie-Zentrum Hofgut Imsbach einen europäischen Dachverband für Umweltzentren mit Namen „Econet Europe – European Network of Eco-Centers“ (eeig) gegründet.

Der saarländische Umweltminister Stefan Mörsdorf begrüßte im Rahmen der Feierlichkeiten anlässlich der Ratifizierung des Gründungsvertrages auf dem Hofgut Imsbach die Initiative. Dabei hob er besonders die Notwendigkeit einer stärkeren Zusammenarbeit auf europäischer Ebene im Rahmen der Umweltbildungsarbeit hervor. Nach Mörsdorf komme gerade in einer Zeit, in der Kinder und Jugendliche zunehmend den Einflüssen der allgegenwärtigen Medien ausgeliefert sind, der aktiven Natur – und Umwelterfahrung eine starke Bedeutung zu. Neben den staatlichen Initiativen seien hierbei vor allem die Nicht – Regierungsorganisationen (NGO) gefordert.

Der Verband hat seinen Sitz im Hofgut Imsbach im saarländischen Ökologie-Zentrum genommen und wird von dort aus die Zusammenarbeit der Partner in Europa koordinieren. Neben dem renommierten Rantasalmi Institute of Environmental Education aus Finnland und dem Tingval-Eco-Centre im Südwesten Schwedens ist Italien mit vier Zentren der Region Friaul stark vertreten.

Joachim Herder, Koordinator der EU-Gemeinschaftsinitiative LEADER im Saarland sowie Geschäftsführer des Ökologie-Zentrums, wurde von den Mitgliedern des Netzwerkes einstimmig zum Vorsitzenden gewählt. Seinen vielfältigen europäischen Kontakten ist es zu verdanken, dass neben dem Weltdachverband des ökologischen Landbaus (IFOAM) eine weitere internationale Organisation im saarländischen Ökologie-Zentrum aktiv wird. Zu den Aufgaben des Verbandes nahm Herder Stellung: „Neben der Interessenvertretung der Zentren auf europäischer Ebene werden gemeinsame Projekte im Vordergrund stehen. Die Partner werden vom Austausch und der Weiter-

entwicklung umweltpädagogischer Konzepte und Angebote für ihre konkrete Alltagsarbeit profitieren. Die Fortbildung von Mitarbeitern und die Organisation von Jugendaustauschmaßnahmen tragen zu einem besseren Verständnis der Umweltproblematik in den Partnerländern auf einem gesamteuropäischen Hintergrund bei.“

Einen besonderen Schwerpunkt legen die Zentren, die überwiegend in attraktiven ländlichen Regionen ihren Sitz haben, auf die Entwicklung von nachhaltigen und umweltverträglichen Tourismusangeboten.

Antonio Beltrame, Vizepräsident von Carnia LEADER in Friaul, hob vor allem die Bedeutung des Erfahrungsaustauschs zwischen den erfahrenen Zentren im Norden Europas und den neuen Initiativen in Italien hervor.

Alle Partner verfügen darüber hinaus über vielfältige Kontakte zu anderen internationalen Organisationen. Auf dieser Basis erwartet Armin Lang, Vorsitzender des Stiftungsrates des saarländischen Ökologie-Zentrums, für die Zukunft des Verbandes einen zügigen Ausbau und eine Stärkung durch weitere Mitglieder aus den übrigen Staaten der Europäischen Union. Das Ziel ist, durch eine engere Zusammenarbeit die vielfältigen Erfahrungen gegenseitig nutzbar zu machen und so eine starke Interessenvertretung aufzubauen.

Unter der Federführung der finnischen Partner wurde bereits ein Weiterbildungsangebot für Umweltpädagogen in Schulen, Bildungshäusern und Akademien erarbeitet, das nach der Erprobung im Rahmen des Verbandes auch in anderen europäischen Regionen angeboten wird. Ergänzt wird die-

ses Angebot durch eine Umwelt High-School für Jugendliche im Sommer 2000, ebenfalls in Finnland.

Joachim Herder

→ Weitere Informationen:
www.econet-europe.de;
E-Mail Joachim.Herder@hofgut-imsbach.de

Praxistipp des Monats

Solaranlagen: Klotzen – nicht kleckern! Wahre Energiebündel sind die Schüler und Lehrer der Projektgruppe Erneuerbare Energien am Lessing-Gymnasium in Norderstedt bei Hamburg. Geplant war zunächst eine kleine Photovoltaikanlage zur Versorgung der Cafeteria mit Solarstrom. Zufällig wurde ein großer Anlagenhersteller auf das Projekt aufmerksam und stellte fest: Die Schule hat ein Idealdach für eine großflächige Nutzung. Mittlerweile kämpfen Schüler und Lehrer um eine Anlage mit einer Spitzenleistung von 35 Kilowatt, Rekord auf schleswig-holsteinischen Kommunaldächern. Verhandlungen mit den Stadtwerken, Preispoker mit den Anlagenherstellern und Auftritte in den städtischen Ausschüssen gehören dazu, ebenso wie eine umfassende Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Damit nicht genug. Die Schüler sind bereit, bei der Endmontage selbst Hand anzulegen. Um in den Genuss der 100.000-Dächer-Förderung zu kommen, wurde bereits ein Verein „LesSolar“ gegründet. Die Bürgerschaft übernimmt die Stadt Norderstedt. Die nächste Hürde sind nun die Ausführungsbestimmungen für das Erneuerbare-Energien-Gesetz. Erst wenn klar ist, welcher Prozentsatz der Anlagenkosten als zinsfreier Kredit zur Verfügung stehen wird, können fundierte Wirtschaftlichkeitsberechnungen erstellt und über die Dimension der Anlage entschieden werden. Egal wie groß sie dann sein wird, ein Sieg ist den Schülerinnen und Schülern schon sicher. Beim B.A.U.M. Wettbewerb SolarSchulen 2000 gewannen sie mit ihrem Konzept 15.000 Mark. Nun werden weitere Sponsoren gesucht. Prädikat: Nachahmenswert! (bf)

→ Umweltamt Norderstedt, Klimaschutz-Koordination, Birgit Farnsteiner, Postfach 1980, D-22809 Norderstedt, Fon ++49 (0)40/53595368

Expo 2000

(K)ein Thema für die Umweltbildung?

Dreizehn Jahre lang wurde die Weltausstellung in Hannover „Expo 2000“ heftig diskutiert – nun findet sie statt. An ihrem (Miss-)Erfolg können sich Befürworter und Kritiker messen. Mitte Juni besuchten täglich etwa 80.000 Menschen die Expo, weit weniger als gehofft. Das wäre auch bei anderen Weltausstellungen so gewesen, heißt es, nach zögerlichem Start hofft man gegen Ende der Expo auf bis zu 300.000 Besucher täglich. Derzeit scheint es, als wenn Schulklassen die größte Besuchergruppe darstellen, ohne die das Besucherdebakel noch größer ausfallen würde. Auffallend still verhält sich die Umweltbildungsszene, obwohl das Motto Mensch – Natur – Technik und der zukunftsorientierte Ansatz trotz aller Technikbegeisterung doch auch viele Anregungen und Ideen für eigene Vorhaben bietet. Die Redaktion freut sich über Leserbriefe zu diesem Thema und bittet um Zuschriften (E-Mail redaktion@oekopaednews.de). (jfs)

→ Informationen zur Expo: www.expo2000.de

Dezentrale Entdeckungsreise.

Neben dem zentralen Expo-Gelände in Hannover gibt es weltweit 488 registrierte Expo-Projekte. In Deutschland sind alleine 280 Projekte aufgelistet, die sich überwiegend mit Zukunftstechnologien befassen. Unter dem Schlagwort „Bildung“ spuckt die Suchmaschine der Expo-Homepage im Internet immerhin 19 Vorhaben aus, unter „Umweltbildung“ nur noch magere drei Projekte. Hierzu gehören das Ökologische Schullandheim und Tagungshaus Licherode (Lindenstr. 14, D-36211 Alheim, Fon ++49/(0)5664/-94860), das Projekt „Faszinierender Boden“ mit dem Boden-Erlebnispark in Osnabrück (OBE GmbH, Bierstr. 17-18, D-49074 Osnabrück, Fon ++49/(0)541/-3232391) und das NaturGut Ophoven mit einer Umwelt-Erlebnis-Ausstellung „EnergieStadt“, die unter anderem einen Gang durch die Steckdose und eine Reise mit der Zeitmaschine in die Zukunft bietet (Talstr. 4, D-51379 Leverkusen, Fon ++49/(0)2171/734990). Wer schon nach Hannover fährt, sollte dort auch das Schulbiologiezentrum besuchen, dessen Gelände ein Teil des dezentralen Projektes „Stadt der Gärten“ ist (Vinnhorster Weg 2, D-30419 Hannover, Fon ++49/(0)511/16847667).

Wald im Fokus. Das „Welt Forum Wald“ ist ein registriertes Projekt der Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz (NNA) zur Weltausstellung. Zwischen 1998 und 2000 fanden fünf Foren zum Thema Wald statt, die die vielfältigen Funktionen des Waldes aufzeigen und den unterschiedlichen Perspektiven der weltweiten Interdependenz von Mensch und Wald gerecht werden sollten. Dabei wurden viele Fragen diskutiert: In welchem Maße kann der Wald einen Beitrag zur Sicherung unseres zukünftigen Energiebedarfs leisten? Welchen regulierenden Einfluss hat der Wald auf das Klima? Auf der abschließenden Veranstaltung „Sustainability in Time and Space“ im Rahmen der Expo 2000 sollen die Ergebnisse der einzelnen Foren vorgestellt und zusammengeführt werden. Die NNA bietet unter der Rubrik „Forests in Focus“ die fünfteilige Broschürenreihe (in Englisch!) zu den Foren zum Preis von je 35 bis 45 Mark pro Heft an. (jfs)

→ NNA, Daniela Kienast, Hof Möhr, D-29640 Schneverdingen, Fon ++49/(0)5199/9859-66, Fax -65, E-Mail D-Kienast@t-online.de

Das Buch zur Expo 2000. Eine Zusammenfassung von 13 Jahren Sprüchen und Widersprüchen, Kritik und Hoffnungen zur Weltausstellung findet sich in dem Buch „Expo 2000“ von Ralf Strobach. Es zeigt an zahlreichen Beispielen auf, mit welchen Versprechungen die Öffentlichkeit für diese insgesamt fragwürdige Großveranstaltung gewonnen werden sollte. Für alle, die sich der Sicht des Autors nicht anschließen möchten, bietet das Buch darüber hinaus aber auch einen ausführlichen Serviceteil mit Hinweisen zu der Ausstellung und Hannover. (jfs)

→ Ralf Strobach, Expo 2000, Rotbuch 3000, Europäische Verlagsanstalt/Rotbuch Verlag, Hamburg 2000, 14,90 Mark

Agenda 21 und Bildung

Nachhaltiges Städte-Netzwerk.

Seit Oktober 1999 arbeiten fünf „Nachhaltigkeitszentren“ (Sustainability Centres) im Nord- und Ostseeraum Europas als Verbund gemeinsam am Thema Nachhaltigkeit. Neben Hamburg/Deutschland (TUHH/TuTech), Drachten/Holland (Durzamm Nord) und Göteborg/Schweden (Eco-Zentrum) sind auch Kopenhagen/Dänemark (Urban Ecology Centre) und Doncaster/England (Earth Centre) dabei. Sie sollen mit Förderung durch die EU kooperative und ganzheitliche Ansätze zur Nachhaltigkeit grenzü-

berschreitend vorantreiben. Beispiele hierfür sind der Hochschulbereich, die Stadtplanung oder der Einsatz der Neuen Medien. Für die Verkehrsentwicklung im Baltischen Raum gibt es bereits das Umweltinformationsprojekt BEIDS, das auch in Hamburg angesiedelt ist. Die TU Hamburg-Harburg, die für die wissenschaftliche Begleitung zuständig ist, sucht weitere Institutionen in Deutschland, die im Rahmen des Netzwerks mitwirken wollen. (jfs)

→ Walter Leal Filho, Technische Universität Hamburg/TU Tech, Schellerdamm, D-21079 Hamburg, Fon ++49/(0)40/766180-56, Fax -48, www.northseanet.org, www.beids.de

Aktion: Agenda- und Zukunftswald.

Um einen Lärmschutzwald aufzupflanzen zu können, beteiligt sich die Ökosiedlung Ökotop Heerdt an der Aktion „Agenda-Wald“ des BUND und des Gartenamtes der Stadt Düsseldorf. Gegen 50 Mark erhält jeder Spender eine „Wald-Aktie“ und kann einen Baum pflanzen. Inzwischen haben auch Firmen die „grüne Aktie“ entdeckt, so beispielsweise ein Baumaschinenhändler, der vom Verkaufspreis einer jeden verkauften Maschine einen Teil in Waldaktien investieren will. Zusammen mit einer Werbeaktion werden auf diese Weise die Ideen der Agenda an völlig neue Zielgruppen vermittelt. (jfs)

→ Ökotop Heerdt, Am Ökotop 70, D-40549 Düsseldorf, Fon ++49/(0)211/501312, www.oekotop.de

Zeitschrift: Agenda 21 im Unterricht.

Mit der Weiterentwicklung der Umweltbildung zu einer Bildung für Nachhaltigkeit erhalten auch gesellschaftspolitische Unterrichtsfächer wie Politik, Erdkunde und Wirtschaft einen neuen Stellenwert. Diesem Wandel wird die Mai-Ausgabe der fachdidaktischen Zeitschrift „geographie heute“ gerecht, die sich ausschließlich dem Thema Agenda 21 widmet. Im einführenden Artikel beschreibt Gertrude Rohwer von der FU Berlin grundsätzliche Zusammenhänge zwischen der Nachhaltigkeitsdiskussion, dem Leitbild „Bildung für Nachhaltigkeit“ und der Fachdisziplin Erdkunde. Die anschließenden sieben Fachbeiträge liefern praktische Hinweise zur Umsetzung von Einzelthemen im Unterricht. Ein ansprechendes Heft, auch für die Umweltbildungseinrichtungen. (jfs)

→ Bezug gegen 18,50 Mark plus Versandkosten beim Friedrich Verlagsservice, Postfach 10 01 50, D-30917 Seelze (Stichwort „geographie heute“, 180/2000, Themenheft Agenda 21)

Zeitschrift: Nachhaltigkeit in Hochschulen. Das bei uns relativ unbekanntere internationale Journal, das über Nachhaltigkeit in Hochschulen berichtet, ist weltweit eine der erfolgreichsten Fachzeitschriften. Nach nur sechs Monaten liegt die Auflagenhöhe bereits bei über 500 Abonnenten. Publiziert wird die Zeitschrift von der MCB University Press in England, Herausgeber ist Prof. Dr. Walter Leal Filho von der Technischen Universität Hamburg (TU Tech). Alle Hochschulkollegen werden herzlich eingeladen, Ihre Forschungsergebnisse sowie auch Ihre Aktivitäten international zu veröffentlichen. (jfs)

→ www.mcb.co.uk/ijsh.htm.

Broschüre: Mit „Durchblick“ in die Zukunft. Auch das Bundesumweltministerium (BMU) hat die Zielgruppe Jugendliche entdeckt. Eine schräg-bunte Broschüre soll Jugendliche zum Umweltschutz animieren und zur Diskussion über eine nachhaltige Entwicklung anregen. Vier unterschiedliche Charaktertypen führen durch das Heft und geben ihre jeweilige Meinung zu verschiedenen Themen (Wald, Land, Wasser, Stadt, Schutzgebiete) wieder. Ein beigefügtes Würfelspiel mit Fragekärtchen bietet weitere Möglichkeiten zur Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Denkweisen und Ansichten. (jfs)

→ Kostenloser Bezug beim BMU, Referat Öffentlichkeitsarbeit, Postfach 120629, D-53048 Bonn, E-Mail oea-1000@wp-gate.bmu.de

Neue Studien

Nachhaltigkeit lernen durch Handeln statt Reden. „Sozio-ökologische Umweltbildung in der Praxis“ heißt eine neue Studie, die Ende März von der Forschungsgruppe von Regula Kyburz-Graber (Universität Zürich) veröffentlicht wurde. Er greift die Ideen von Krämer (1997) auf, wonach Umweltfragen umfassend als Probleme individuellen und kollektiven Handelns sowie individueller und gesellschaftlicher Rahmenbedingungen gesehen werden müssen. Lösungen sind entsprechend komplex und können sich nicht in Appellen an die Menschen, ihr individuelles Verhalten zu verändern, erschöpfen. Bildung für nachhaltige Entwicklung muss deshalb anders sein als Ausbildung von zukünftigen Staatsbür-

gerInnen nach einem einheitlichen Muster von umweltgerecht handelnden Menschen. Doch wie gehen Bildungsinstitutionen damit um? Vier umfangreiche Fallstudien an Schweizer Gymnasien und Fachhochschulen zeigen auf, dass es für Schüler und Lehrer wichtiger ist, den Umgang mit Komplexität und Prozesshaftigkeit an konkreten Problemstellungen zu lernen als ein eingeschränktes Verständnis von nachhaltiger Entwicklung zu versteifen. Das Ziel muss sein, sich dem Thema von verschiedenen Perspektiven annähern zu können. Die Studie kann im Internet unter www.hlm.unizh.ch/umweltbildung.html eingesehen und heruntergeladen werden. (jfs)

→ Kontakt: Dominique Högger, Universität Zürich, Abteilung Höheres Lehramt Mittelschulen, Winterthurerstrasse 30, CH-8033 Zürich, Fon ++41/(0)1/3113813, Fax 6344954, E-Mail dhoegger@dplanet.ch

Umwelt und Ethik. Das neue Sondergutachten des Wissenschaftlichen Beirates der Bundesregierung „Globale Umweltveränderungen“ untersucht die Frage, ob Menschen alles tun dürfen, was sie tun können, aus naturwissenschaftlicher, ethischer, sozial- und wirtschaftswissenschaftlicher Sicht. Das Gutachten stellt dabei die sogenannten „Kategorischen Prinzipien“, die unter keinen Umständen überschritten oder verletzt werden dürfen (beispielsweise Eingriffe in globale Kreisläufe, die zu nicht übersehbaren Folgen führen können) den „Kompensatorischen Prinzipien“ gegenüber, die einen Ausgleich mit anderen konkurrierenden Prinzipien zulassen (wie der Pockenvirus, dessen Erhalt oder Ausrottung der menschlichen Gesundheit gegenübersteht). Das Ergebnis am Ende des Gutachtens erstaunt. Es sagt aus, dass unabhängig von der jeweiligen Kultur sich alle Menschen darüber einig sind, dass der Erhalt der Lebensgrundlagen notwendig und von grundsätzlicher Bedeutung ist, obwohl Umweltrisiken in den einzelnen Ländern sehr unterschiedlich wahrgenommen werden. Pressemeldung und Gutachten sind im Internet unter www.wbgu.de abrufbar. (jfs)

→ Kontakt: Geschäftsstelle des WBGU, Fon ++49/(0)471/4831723 oder Prof. Dr. Schellnhuber, Fon ++49/(0)331/2882502

Stiftung Umweltbildung Schweiz
Rebbergstrasse 6
4800 Zofingen
Tel. 062 746 81 20
Fax 062 751 58 70



Rezensionen

Geisz, M.: Unsere Welt online. Globales Lernen im Internet. Mülheim an der Ruhr: Verlag an der Ruhr 1999, 96 S., 38 Franken.

Zielpublikum: Ab 8. Schuljahr, Berufsschule. **Gesamturteil:** Sehr empfohlen. **Inhalt:** „Unsere Welt online“ führt Lehrpersonen und ihre SchülerInnen auf verständliche Weise in die Welt des Internets ein. Sie erlernen das Grundwissen sowie die nötigen praktischen Fertigkeiten zur Arbeit mit dem world wide web (www). Die Arbeitsmappe öffnet den Blick auf „eine Welt“ und ermöglicht den Vergleich zwischen Industriestaaten und Staaten in Afrika, Asien und Lateinamerika. Lehrende und Lernende können sich gemeinsam auf die Suche nach weltweiten Informationsquellen und globalen Kontakten machen. Didaktisch aufbereitete Sequenzen aus dem Bereich Mensch und Umwelt werden in folgenden Projekten dargestellt: Flucht und Asyl weltweit, Zeitungen, UNO, Afrika, Indien, Umwelt.

Beurteilung: Durch die Informationsarbeit mit dem Internet erhalten die SchülerInnen Impulse zum Überdenken der eigenen Sichtweise und der persönlichen Lebenssituation. Gleichzeitig wird die Forderung nach Aktualität und Realität in der Bildung praktisch umgesetzt. Auf Grundfragen zur Gestaltung des Unterrichts mit dem Internet finden die Lehrpersonen in diesem Werk klare Antworten: Es definiert die neue Rolle der Lehrperson im Unterricht mit dem Internet, zeigt Einsatzmöglichkeiten des www auf – insbesondere auch im Fremdsprachenunterricht – und gibt Tipps, wie der Unterricht zu organisieren ist.

Christian Amsler

Pappler, M. (Hrsg.): Umwelterziehung im Klassenzimmer. Das Ideenbuch. Donauwörth: Auer Verlag 1999, 152 S., 29,80 Franken.

Zielpublikum: Ab 8. Schuljahr, Berufsschule, Fachleute der Umweltbildung, Laien, Aktive im Umweltschutz. **Gesamturteil:** Sehr empfohlen. **Inhalt:** Ein stark projektbezogenes Umweltbuch für Lehrpersonen. Nach einer sehr soliden und

TERMIN/ORT	THEMA	KONTAKT
31.7. – 4.8.2000 Neumünster Schleswig-Holstein	Jungenarbeit in der Wildnis – Spezialisten-Training	Kraftprotz-Bildungsinstitut für Jungen und Männer, Vorderer Mühlenweg 17, D-24242 Felde, Fon/Fax ++49/(0)4340/1884
4.8. – 6.8.2000 Garvensdorf Mecklenburg- Vorpommern	6. Lehmfest 2000: Mecklenburger Forum für Kunst, Kultur und Bauen mit Lehm	Gutshaus Garvensdorf, Hofstr.10, D-18233 Garvensdorf, Fon ++49/(0)38297/680-50, Fax -71, E-Mail Verein@guteshaus.de, www.guteshaus.de
18.8.2000 Dortmund Nordrhein-Westfalen	Theaterspiel im Wald als Methode der Umweltbildung 270 Mark inklusive Übernachtung und Vollverpflegung	ARILLUS-Umweltbildung, Beratung und Naturerlebnis GmbH, E-Mail postbox@arillus.de
25.9.2000 Hirzwald Baden-Württemberg	Agenda 21 – Trend zum lebenslangen Lernen. Seminar für Erwachsene	Luisen-Gymnasium Bonn, Fon ++49/(0)228/515550
13.7. – 14.7.2000 Memmingen Bayern	Grüne Bühne – Jugend macht Theater auf der Landesgartenschau	Naturschutzjugend im LBV, Simone Deubel, Eisvogelweg 1, D-91161 Hilpoltstein, Fon ++49/(0)9174/4775-51, Fax -75, E-Mail naju-bayern@lbv.de
20.9.2000 Ahrensburg Schleswig-Holstein	Lernort Bauernhof – Möglichkeiten und Grenzen praxis- und erlebnisorientierter Umweltbildung in landwirtschaftlichen Betrieben, 70 Mark	Verein Jordsand, Haus der Natur, Bornkampsweg 35, D-22926 Ahrensburg, Fon ++49/(0)4102/32656, Fax 31983 E-Mail info@jordsand.de
27. – 28.9.2000 Hamburg	Uns gehört die Zukunft – Partizipationsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen zur Agenda 21, Tagung des AK der Hamburger UmweltpädagogInnen	Haus am Schüberg, c/o Ökomarkt Schulprojekt, Osterstr. 58, D-20259 Hamburg, Fon ++49/(0)40/43270-600, Fax -602



**Weitere aktuelle Termine finden Sie im Internet unter www.umwelt.org/cgi-bin/umweltbildung/calendar.cgi
Dort können Sie Ihre Umweltbildungstermine auch kostenlos selbst einstellen.**

interessant geschriebenen Einführung werden von verschiedenen Autoren einzelne Projekte sehr praxisbezogen und spannend aufgegriffen – „Das gesunde Pausenbrot“, „Gemütliches Klassenzimmer“, „Strom sparen“, „Wasser verwenden – nicht verschwenden“ sowie viele gute praktische Versuche. Das Hintergrundwissen ist angenehm und lesefreundlich aufbereitet. Texte und Gedichte ergänzen die wertvollen themenbezogenen Projektbeschreibungen. Zu jedem Thema findet der Leser ein Dreieckschema mit praktischen Vorschlägen, wie das jeweilige Thema mit Kopf, Hand und Herz angegangen werden kann. Eine wahre Fundgrube für Lehrpersonen, die Themen der Umwelterziehung in ihrem Klassenzimmer aufgreifen möchten.

Beurteilung: Ein sehr gelungenes Umwelterziehungsbuch mit vielen praxisbezogenen Tipps, die sich sofort in der Schule umsetzen lassen. Hier werden

nicht mit dem Zeigefinger Umweltthemen gelehrt, sondern spannend und praxisbezogen (be)greifbar gemacht. Weil die einzelnen Projekte mit vielen interessanten Hintergrundfacts aufgelockert sind, liest es sich leicht und locker. Diese Buch kann also auch auf dem Nachttisch liegen und nicht nur im Studierzimmer von ProfessorInnen oder LehrerInnen. Was der Leser nicht findet, sind Fotos zur Umwelterziehung. Dafür wird eine gute Visualisierung durch schematische Skizzen und eine bildliche Darstellung der Versuche erreicht. Zu kritisieren ist höchstens die fast zu umfangreiche thematische Breite des Buches. Weniger kann auch mehr sein. Immerhin können durch die breite Palette an Ideen alle Interessierten etwas Passendes für sich finden.

Christian Amsler

Herausgeber:



ANU-Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung
Bundesverband
Deutschland e.V.

Redaktion:

Jürgen Forkel-Schubert (jfs)
(verantwortlich),
E-Mail jfs@oekopaednews.de;
Birgit Farnsteiner (bf),
E-Mail Birgit.Farnsteiner@
oekopaednews.de;
Ralf Behrens (rb), Webmaster,
E-Mail netzwerk@anu.de
c/o Hamburger Umweltzentrum
Karlsöhe
Karlsöhe 60d, D-22175 Hamburg
Fon ++49/(0)40/76618056
Fax ++49/(0)40/6402093
www.umweltbildung.de